

Norwegen 2009 oder Pleiten Pech und Pannen

Der gemeinsame Urlaub mit meinen Eltern (Charly) stand irgendwie unter keinem guten Stern. Pfingstsamstag hatte ja ein scheinbar nicht ganz ausgeschlafener Wohnmobilmfahrer in der Südschweiz den Kontakt zum Gespann meiner Eltern gesucht. Ergebnis: Der Dethleffs und der Touran mußten repariert werden. Touran war schnell fertig aber der Dethleffs dauerte. Hoffen und bangen ob er denn rechtzeitig fertig wird. Er wurde fertig. Am Donnerstag den 23.07.09. Nun noch schnell packen. Zu allem Überfluß, Mama hat Rücken 😊, einen Hexenschuß 😊 😊.



Samstag, 25.07.09

Abfahrt Richtung Travemünde. Ganz entspannt.

Denkste. Neue Auflaufeinrichtung am Dethleffs aber die Bremsen nicht richtig eingestellt. Er knallt bei jeder Bremsung bis auf Anschlag. Also fahren meine Eltern noch mal eben bei der Werkstatt ihres Vertrauens vorbei und lassen nachbessern. Wir cruisen schon mal langsam los, tanken, Luftdruck prüfen und mal eben mit Norwegen Gepäck über die Waage. Schock: 1700 kg im angehängten Zustand 🤖. Das bedeutet abgehängt 1780 kg.

Aber egal jetzt. Ich lade mein Bier nicht wieder aus 🤖. In 25 Jahren Wohnwagen fahren sind wir nie gewogen worden, warum dies mal?

Meine Eltern kommen nach, die weitere Fahrt verläuft ohne Zwischenfälle und wir kommen entspannt bei bestem Wetter in Ivendorf auf dem Campingplatz an. Den Abend genießen wir in aller Ruhe.

Sonntag, 26.07.09

Die Peter Pan der [TT-Linie](#) fährt um 10:00 Uhr also müssen wir allerspätestens um 09:00 Uhr einchecken. Ivendorf ist nicht weit, also reicht es um 08:15 Uhr zu fahren. Sonni dreht die Stützen hoch, dafür neigt sich der Wohni rechts immer tiefer. Plattfuss, Nagel an der Innenflanke. Reserverad drauf in Rekordzeit. Keine Viertelstunde für das eingespielte Dreierteam. Ab auf die Fähre. Wir haben auf der Peter Pan noch eine Kabine gebucht, kostet, wenn man erst auf dem Schiff bucht 30€. Gut angelegtes Geld auch wenn man sie erst ab 11:00 Uhr nutzen kann. Vorher schwirren noch die Reinigungsteams durchs Schiff. Man bekommt als Gegenwert für die 30€ eine 4 Bettkabine mit eigener Dusche und WC. Weiter haben wir noch den Whirl Pool genutzt. Alles in allem eine sehr angenehme Überfahrt. 🤖

Runter vom Schiff, durch Trelleborg an Malmö vorbei fahren wir noch bis Morup und fahren den [Camping Rosendal](#) an.

Die Welt ist klein. Wir treffen einen Wohnmobilmfahrer aus Balve 🤖, der letzten Herbst neben uns am Gardasee stand.

Montag, 27.07.09

Ich stehe früh auf, packe meinen kaputten Reifen in den Kofferraum und sehe zu, daß ich das Teil repariert bekomme. Nicht ganz einfach in Schweden. Mal eben um die Ecke sind immer gleich ein paar Kilometer. In Varberg werde ich fündig. Rund 20 Euro ärmer für's flicken, aber es kann jetzt weitergehen. Auf dem Rückweg zum Campingplatz kommt dann ein Anruf meiner Eltern: Mama will ins Krankenhaus und sich eine Spritze geben lassen. Wir legen einen Ruhetag ein. Besser ist das.

Dienstag, 28.07.09

Wir fahren weiter mit stündlichen Bewegungspausen für Mama (Oma braucht Auslauf), kommen trotzdem bis nach Norwegen rein und nächtigen kurz hinter der Grenze auf dem [Utnecamping](#). Sieht auf den ersten Blick nicht so toll aus, aber wir wollen ja nur pennen. Auf den zweiten Blick ist das aber ein durchaus empfehlenswerter, günstiger und gepflegter Platz.

Mittwoch, 29.07.09

Wir machen auf der E6 Kilometer. Die stündlichen Pausen nutzen wir natürlich auch zum Tanken. Tankstop in Otta, wo die Straße 15, die wir Richtung Lom nehmen müssen, abzweigt. Der Touran macht komische Geräusche 🤖. Glücklicherweise ist in dem Ort auch gleich eine VW Werkstatt. Auf einem großen Parkplatz direkt vor der Werkstatt den Dethleffs abgekuppelt und mal eben rüber zur Werkstatt. Die Norweger sprechen glücklicherweise recht gut deutsch, die Ursache für das Geräusch ist schnell gefunden. Der Freilauf von der Lichtmaschine ist fest. Knappe Antwort des Meisters: Können wir heute noch machen. Wohlgemerkt, es ist fast 16:00 Uhr. Kostenpunkt 350€. 18:00 Uhr können wir den Touran wieder abholen.

Also auch noch den Hobby abgekuppelt, den kann ich mit einem Deichselschloß versehen, und dafür den Dethleffs an den Haken genommen um ihn schon mal zum nächsten [Campingplatz](#) zu bringen. Dummerweise habe ich bei etwa Tempo 40 einen Fahrthinderer (Bodenwelle) übersehen 🤖. Hat recht derbe geschaukelt und etwas Geschirr gekostet. Der Dethleffs bewährt sich ein weiteres Mal als sehr stabiler Wohnwagen. Dafür ist die Stimmung allgemein auf dem Tiefpunkt. Um 18:00 Uhr holen wir den Touran aus der Werkstatt. „Alles wird gut“ 😊 😊 ist der neue Leitspruch.

Donnerstag, 30.07.09

Nach einem Tip von anderen Campern auf dem Utnecamping fahren wir nicht wie ursprünglich angedacht den Geiranger Camping an, sondern den Pluscamping Strynvatn. Die Kehren zum Geiranger mit entgegenkommenden Reisebussen wollten sich meine Eltern dann nicht auch noch an tun. Kann ich verstehen und der [Campingplatz Strynvatn](#) ist eine wirklich gute Wahl. Resttag einfach Ruhe, Beeren pflücken und Waffeln backen.



Freitag, 31.07.09

Das Wetter ist mäßig. Trotzdem fahren wir los und sehen uns den Briksdals Breen, einen Gletscher, an.



Unterwegs beginnt es zu regnen. Wir fünf maschieren los, in Regenjacken gepackt, den Schirm im Anschlag und die Kappen tief ins Gesicht gezogen. Alleine sind wir nicht. Trotz des Wetters haben wohl einige das gleiche Ziel. Dabei hatten wir noch Glück. Wir hatten immer mal zwischendurch kurze Regenspausen, wenn auch nur kurz, aber immerhin. Leider können wir das Panorama wetterbedingt nicht richtig genießen.



Zurück am Auto fängt es erstmal richtig an zu jauchen und hört auch den Rest des Tages nicht mehr auf. Erst abends gegen 21:00 Uhr hellt es sich wieder auf.

Samstag, 01.08.09

Die Wetteränderungen in diesem Land sind genauso radikal wie die Landschaft. Stahlblauer Himmel mit Sonnenschein. Das schreit förmlich nach Besichtigungstouren. Also los 🚗, wir kommen um 09:00 Uhr weg, zur alten Paßstraße „Gamle Strynefjellsvegen“ die wir befahren. Sie ist überwiegend ungeteert und von den Norwegern extra teilweise wieder mit den alten Randsteinen hergerichtet worden wie sie eigentlich seit Jahrhunderten existierte. Wir kommen bis in Höhen wo noch Schneereste liegen.



Von Grotly wo die Paßstraße endet fahren wir wieder ein Stück zurück um auf den Dalsnibba zu fahren. Ein atemberaubender Blick über das Geirangertal erwartet uns.



Weiter geht's dann die Serpentinastraße runter nach Geiranger. Sie lässt sich gut fahren, auch mit Wohni hinten dran wäre es fahrtechnisch kein wirkliches Problem wenn da nicht die Reisebusse wären. Alles was unten mit den Kreuzfahrern ankommt wird mit Reisebussen ins Umland und eben auch auf den Dalsnibba gekarrt.



In Geiranger selbst halten wir uns nur kurz auf und fahren kurzentschlossen weiter zum Trollstiegen.



Auch das eine einmalige Fahrt mit Ausblicken die sich keiner entgehen lassen sollte.



Es gab sogar zwei Verrückte die meinten den Trollstiegen mit dem Wohnwagen befahren zu müssen. Wenn man jedes lohnende Fotomotiv mit nehmen würde, reicht die Kapazität einer 4 GB Speicherkarte nicht aus und man kommt nicht vorwärts.

Als wir wieder auf dem Campingplatz ankommen, 20:00 Uhr zeigt der Tacho 320 km mehr an und wir sind alle platt 🤪 wie die Brötchen.

Sonntag, 02.08.09

Heute wieder etwas ruhiger, schauen wir uns „nur“ den Kjenndalsbreen an der wirklich um die Ecke liegt. Auch hier gibt es wieder, wie so oft, eine mautpflichtige Straße.

Holzkiste auf, Umschlag rausgenommen, 40 NOK (4€ und 'n bisschen) eingesteckt, den Kontrollbeleg abgerissen und den Umschlag mit Geld in den Briefschlitz gesteckt.

Uns erwartet eine Wanderung, wortwörtlich über Stock und Stein, bis fast an die Gletscherzunge. 🧐



Das wäre in Deutschland ohne Absperrungen und Reglementierungen so sicher nicht möglich.

Montag, 03.08.09

Die Frauen möchten nach Alesund. Mal eben, 150 km Landstraßen ein Weg. Man ist ja nicht so und in Norwegen ist das ja eh nur um die Ecke. Ich mache es kurz. Alesund ist absolut enttäuschend. Ok, der Teil mit den Jugendstilhäusern ist in Ordnung, mehr aber auch nicht und auf gar keinen Fall 300 km wert. Wer Alesund zur schönsten Stadt Norwegens gekührt hat, muß eine gelbe Binde mit drei schwarzen Punkten am Arm gehabt haben. Die Aussicht vom Axlaberg entschädigt etwas.

Dienstag, 04.08.09

Wir machen eine Bootsfahrt von Hellesylt nach Geiranger. Ein unglaubliches Erlebnis auf das man nicht verzichten sollte.



Die Ausblicke auf die Felswände an denen noch vereinzelte Bauernhöfe „kleben“ ist gigantisch. Noch bis Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden vereinzelte bewirtschaftet. Der Tag war gut gewählt, es gibt eine Menge Eindrücke bei der Ankunft in Geiranger. Vor Anker liegen drei Kreuzfahrer. Die Celebrity Equinox mit 2850 Passagieren, die Crown Princess mit 3599 Passagieren und die Aida Aura mit 1266 Passagieren.



Man bedenke das das Dorf Geiranger eigentlich gerade mal 300 Einwohner zählt. Wenn die großen Kreuzfahrer aber da sind ist dort ein Gewusel wie in einer Großstadt. Daher bleiben wir auf dem Schiff.

Mittwoch, 05.08.09

Gammeltag. Wir genießen noch einen Badetag am See. Luft knapp 25°C bei blauem Himmel, Wassertemperatur 17°C.

Donnerstag, 06.08.09

Wir brechen unsere Zelte ab und fahren über die „60“ und die „E39“ nach Bergen. Allein man glaubt es beim fahren kaum das man auf der richtigen Straße ist. An Fjorden, Seen und Flüssen entlang, von Meeresspiegelhöhe bis mal eben auf knapp 1000 Meter Höhe und zurück schrauben sich die Straßen. Dazu mitunter so schmal das man in Ausweichstellen warten muß bis der Gegenverkehr vorbei ist. Dabei machen die großen 40 Tonner und Busse die wenigsten Probleme. Einfache Pkw's machen sich mitunter so breit das es mehr als einmal fast den Spiegel gekostet hätte. Auch Ziegen, Schafe und Kühe sind auf Norwegens Straßen keine Seltenheit. Wohlgermerkt Hauptverkehrsstraßen.



Der [Stadtcamping Bergen](#) ist so weit in Ordnung. Wir dürfen Stellplatzatmosphäre schnuppern.

Freitag, 07.08.09

Bergen ohne Regen. Wir schaffen das ☁️🐸. Bedeckt ist es zwar, aber trocken von oben. Nach dem wir die Buspreise (knapp 3€ pro Person und Fahrt) in Erfahrung gebracht haben nehmen wir das Auto. Nicht unbedingt günstiger, dafür aber ohne Umsteigen und Fahrplanzwang. Bergen selber ist recht nett. Der Fischmarkt allerdings kleiner als erwartet, jedoch nicht uninteressant. Alles was mal irgendwie geschwommen ist wird angeboten und in fast jeder erdenklichen Sprache erklärt. Weiter gibt es noch Norwegerpullover, Wurststände und Andenken. Wir probieren Walfleisch und Elchwurst. Auch einen Seeteufel in Originalgröße muß man mal gesehen haben. Bryggen, die alte Speicherstadt die alte Speicherstadt wird ständig renoviert und ist unbedingt ein Besuch wert.





Samstag, 08.08.09

Abfahrt zum nächsten Etappenziel. Wir fahren die „7“ oberhalb vom Hardangervidda entlang. Eine atemberaubende Landschaft begleitet uns auf dem Weg nach Gol. In Gol haben wir noch eine „Freinacht“ auf dem dortigen [Pluscamping](#). Zur Erklärung: In Norwegen gibt es eine Organisation die sich Pluscamping nennt. Auf den Mitgliedsplätzen ist jede achte Nacht frei egal auf welchem der Mitgliedsplätze man die Nächte verbringt. Sieben Nächte in Strynvatn und dann halt die achte Nacht in Gol ohne Bezahlung.

Ständiges Rauf und Runter mit Ausweichstellen kennen wir ja schon. Wenn man in Norwegen 300 Gespannkilometer an einem Tag schafft ist das schon keine schlechte Leistung.

Sonntag, 09.08.09

Fahrttag. Von Gol fahren wir wieder, zum uns schon bekannten [Utnecamping](#), kurz vor der schwedischen Grenze. Sicherlich hätten wir problemlos noch die knapp 140 km zu unserem Wunschziel, Charly's möchten noch ein bisschen was von Schweden sehen, Kungshamn/Smögen fahren können. Wir wären dann aber abends angekommen und da ist die Auswahl an schönen Stellplätzen naturgemäß kleiner als vormittags. Auf dem Campingplatz hatte es, während wir in Norwegen waren, eine 410er Fiammamarkise eines Dauercampers zerlegt. (Jürgen, ich sach et dir, Ersatzteile, für wenn ma wat is, ohne Ende) Aber man kann ja in

solch einem kreuzehrlichen Land nicht einfach was mit nehmen. Nein das macht man nicht 😊 . Aber weh tat es trotzdem 😞 .

Montag, 10.08.09

Da es nur noch 140 km bis Smögen sind kommen wir vormittags entspannt auf dem Campingplatz „[Wiggersvik](#)“ in Kungshamn an und suchen uns zwei schöne Stellplätze aus. Den Rest des Tages verbringen wir mit der Besichtigung von Kungshamn und dem Auffüllen unseres Proviantes.

Dienstag, 11.08.09

Mama (Charly) hat Geburtstag. Wir schauen uns vormittags Smögen, einen ehemaligen Fischerort, an. Den Nachmittag genießen wir, nach Kaffee und Torte, bei Geburtstagswetter in den Schärenfelsen die vom Campingplatz problemlos erreichbar sind. Das Wetter ist sogar so gut das wir bei etwa 18°C ein Bad in der glasklaren Ostsee genießen.



www.wocamp.de

Anschließend können wir uns prima auf den warmen Felsen aufwärmen.

Mittwoch, 12.08.09

Es zieht sich frühmorgens zu, so das wir kurzentschlossen anhängen, um die 430km nach Trelleborg unter die Räder zu nehmen. Auf Schwedens guten Autobahnen ein sehr entspanntes Vorhaben. Cruisomat auf Tempo 85 gestellt und ab dafür. Trelleborg erreichen wir um 15:30 Uhr und fahren sofort zum Hafen. Wir buchen noch fix für Freitagmorgen 10:00 Uhr eine Fahrt nach Travemünde mit der TT Linie. Nach meinem Reisebericht „Schweden 2008“ möchte Mama natürlich auch noch Ystad sehen. Kein Problem, man kennt ja schließlich dort einen Campingplatz den man schon einmal für gut befunden hat. Also los, die 50 km Landstraße sind kein Problem. Ein Problem ist es allerdings einen Stellplatz zu bekommen. Ausgebucht!!!! Hm, es ist Tatoofestival in Ystad. Der Campingbesitzer gibt uns 'ne Ausweichadresse. Wir fahren ihn an. „Freriksberg“, der Platz liegt Jwd (Janz weit draußen). Nett gelegen, aber der Sanitärcontainer schlägt alles was wir in rund 30 Jahren Camping gesehen haben. Eng, dunkel, drei Duschen, zwei Toilette, 'ne Waschrinne und eine unheimlich gründliche Putzfee. Die Toilettenbrillen und Deckel sind bei schwedischen Toiletten nur geklippst.. Madame nimmt sie kurzerhand ab und reinigt sie, gründlich und gewissenhaft, dort wo man sich normalerweise wäscht und die Zähne putzt, nämlich in der Waschrinne. Baaahhhh. Na gut waschen und Zähne putzen machen wir eh immer im Wohnwagen und die Klo's sind ja prima sauber. Aber für die die das nicht wissen???? Ach ja, die Duschen laufen natürlich auch nicht richtig ab. Mit Duschschlappen steht man in der Miese. Mit Crogs, die haben einen höheren Rand, geht's. Alles in allem auch für 18,50 € eher gewöhnungsbedürftig. Aber alle anderen Plätze in der Umgebung sind voll. Warum wohl?

Donnerstag, 13.08.09

Wir schauen uns Ystad an, verbraten die letzten schwedischen Kronen und genießen den Rest des Tages bei Waffeln und Kaffee. Nach dem Besuch von Ystad wissen wir auch das das Tatoofestival nix mit Körperkult zu tun hat sondern sich dort irgendwelche Musikcorps getroffen haben.

Freitag, 14.08.09

Früh aufstehen. Tja eigentlich wäre noch früher besser gewesen, aber wie das so ist, der Wecker versagte seinen Dienst. Es reicht dennoch. Knapp 60 km Landstraße bis Trelleborg, einchecken und die Überfahrt genießen. Ja genießen ist in diesem Falle richtig, weil wir unterwegs, auf die Goldene Hochzeit der Charly's und auf Susi's Geburtstag anstoßen dürfen. Wir übernachten wieder in Iverndorf und gehen abends zum Urlaubsabschluß noch essen.

Samstag, 15.08.09

Problemlose Heimreise, mit ein bisschen Stau um Hamburg, von Travemünde zu unserem Heimathafen. Ankunft 17:30 Uhr.

Sonntag, 16.08.09

Christof ist am Samstagabend noch mit seinem Roller nach Hause gefahren. Wir machen „Klar Schiff“ mit gründlicher Außen und Innenreinigung. Der Wohni steht nun wieder Urlaubsfertig unter seinem Schutzdach und wartet auf seinen nächsten Einsatz der nicht sehr lange auf sich warten lassen sollte.

Zusammenfassung:

Norwegen ist ein grandioses um nicht zu sagen atemberaubendes Land. Nie haben wir so viel Landschaft auf einen Haufen erlebt. Wasserfälle, schroffe Felsen, Fjorde, Gletscher und schneebedeckte Gipfel während du im Tal baden kannst. Die Straßen sind anstrengend, will sagen nicht unbedingt leicht zu befahren, oft recht eng mit Ausweichstellen und obendrein nicht unbedingt mit dem versehen was man unter einer vernünftigen Teerdecke versteht. Sehr oft wellig und mit Schlaglöchern garniert. Kurz, sie können mitunter Materialmordent sein. Tunnel, mal gut beleuchtet, mal gar nicht beleuchtet, mal breit und mal sehr eng, haben wir in diesem Urlaub mehr durchfahren als ich je vorher in meinem Leben gesehen hatte. Ampeln gibt es in Norwegen scheinbar nur in großen Städten. Zumindest haben wir sonst keine gesehen. Wir fanden die Städte leider nicht wirklich sauber.

Die Campingplätze jedoch sind sauber mit guter Ausstattung (oft freies W-Lan) bei einem moderaten Preis.

Gesamt gefahrene Kilometer: 4600 km, davon etwa 3500 km mit Hänger bei einem Durchschnittsverbrauch von 9,5 Ltr.

Keine Ausfälle oder Mängel weder am Citroen noch am Hobby zu beklagen.

Es kann wieder los gehen



Mit freundlichen Grüßen aus Hagen

André (der Travelking) 🙌